

Der Anfang ist gemacht, nun steht der Zusammenarbeit von der Global Academy of Tourism and Hospitality Education (GATE), Kathmandu/Nepal und der Hotelfachschule Thun nichts mehr im Weg. Im April 2017 war ich für drei Wochen am GATE College in Kathmandu Nepal. Meine Idee war es, sich mit den Profis der Branche in Nepal auszutauschen damit wir beide voneinander lernen können. Als ich dort ankam, ist mir sehr schnell aufgefallen, dass die Schule GATE vor allem sehr viel von mir profitieren möchte.

Ich nahm bereits zu Beginn eine grosse Hochachtung mir gegenüber wahr. Wahrscheinlich hat man als Küchenfachlehrer in einer Schweizer Hotelfachschule einen sehr hohen gesellschaftlichen Stellenwert.

Die Erwartungen an mich waren dementsprechend hoch und ich durfte folgende Verantwortlichkeiten übernehmen:

- Montag – Freitag: Unterricht für die Culinary Arts von 7.00 – 9.00
- Montag – Freitag: Unterricht für die Taef-Kochklasse von 10.00 – 12.30
- Demo Session für die Bäcker- Studierenden
- Begleiten und konkretes durchführen der mündlichen Prüfung für die Kochklasse
- Demo Sessions für die Küchenmitarbeiter
- Implementieren eines Hygiene- und Arbeitssicherheitkonzepts.
- Verantwortung für das Bereitstellen des Mittagessens für ca. 200 Personen
- Zubereiten oder koordinieren von täglichen durchschnittlich 4 – 6 VIP Menüs.
- Die volle Verantwortung für die Durchführung eines VIP Banketts von 60 Pax am 8. April.
(Menü schreiben, Rezeptieren, Briefings, Studierende einteilen, koordinieren, usw.)

Das lustige daran war, dass der verantwortliche Küchenlehrer inkl. Küchenchef für die Zeit meines Aufenthalts nach Australien reiste um dort ein Bankett zu koordinieren.

Meinerseits war das einerseits sehr schön, alle begegneten mir mit höchstem Respekt und ich konnte schon frei gestalten, extrem viele Impulse setzen und ich erhielt 100% Vertrauen. Da ich jedoch nicht mit diesen Aufgaben gerechnet habe und ich somit überhaupt nicht vorbereitet war – auch kein Rezept dabei- musste ich auch gewisse Abstriche machen. Leider haben z.B.: die Bäckerei Studenten bis zum Schluss vergeblich auf eine Demo Session gewartet.

Ich bin jetzt doch extrem froh habe ich diese Erfahrung gemacht. Ich habe sehr viel gelernt und jetzt kann auf dieser Erfahrung aufgebaut werden.

In Nepal läuft schon alles viel spontaner als hier in der Schweiz und die Vorstellung, dass alles planmässig abläuft kann man vergessen. – was ich eigentlich auch mal ganz gut finde.

(Reto Weber, Küchenfachlehrer Hotelfachschule Thun)